



Der Star der „Wehrer Loveparade“ ohne freien Oberkörper, aber mit jeder Menge volkstümlicher Musik: Der Anblick eines Heinz Siebeneicher (linkes Bild) ließ nicht nur die Herzen der im Fanclub organisierten Anhänger höher schlagen. FOT

Schön ist das Erbschleicherkonzert

Mythos Heinz Siebeneicher in der übervollen Stadthalle: Nein, es handelt sich um keinen Popstar, sondern um einen

VON UNSEREM MITARBEITER
DANIEL STAFFEN

WEHR. Mit erhobenen Händen betritt er die Bühne. Der Saal bebt – hunderte Menschen klatschen, schreien und jubeln ihm zu. In der ersten Reihe sitzen die Mitglieder seines Fanclubs mit leuchtenden Augen, „ihren“ Star mal wieder hautnah miterleben zu dürfen. Die Rede ist nicht etwa von Teenie-Idol „Oli P.“ oder dem Altmeister des Rocks, Mick Jagger, sondern von Hans Siebeneicher, dem Starmoderator des Südwestrundfunks (SWR) in Sachen volkstümlicher Unterhaltungsmusik – denn der gab sich anlässlich von 50 Jahren Stadt Wehr in der Stadthalle die Ehre und moderierte dort die beiden S4-Live-Sendungen „Platzkonzert“ und „Wunschmelodie“.

Allerorten sah man in der übervollen, auch schon 10 Jahre alten Halle gut gelaunte Besucher. Der Andrang bei der Live-Übertragung war sogar so groß, dass

viele Gäste am Hallenrand stehen oder auf den breiten Treppen Platz nehmen mussten – Publikumsmagnet Siebeneicher hatte es wieder mal geschafft. Schon allein der Andrang und der Moderator wären somit Garant für zwei Stunden beste Unterhaltung gewesen, doch das Programm ließ die Herzen des Publikums noch einmal kräftig in die Höhe hüpfen. Zum einen verpasste man der S4-Sendung mit dem Auftritt des Musikverein Öflingen, unter der Leitung von Werner Klausmann eine Portion Lokalkolorit, und zum anderen durfte man den Auftritt von aus Funk und Fernsehen bekannten Gästen miterleben.

Die Öflinger präsentierten sich bei ihrem Fast-Heimspiel auf der „Wehrer Loveparade“ (Siebeneicher: „Nur sehe ich hier niemanden mit freiem Oberkörper“) von ihrer Schokoladenseite. Nahezu perfekt boten sie Highlights der heutigen Blasmusik dar – und wie sich das für eine Live-Sendung gehört: Die Musi-

ker aus dem Wehratal waren fast zwei Stunden lang immer wieder im ganzen Sendegebiet zu hören. Besonders begeisterte Daniela Maier bei dem Marsch „Abschied der Gladiatoren“ mit ihrem glasklar vorgetragenen Solo auf der Piccolo-Querflöte. Doch durfte das Blasorchester nicht die ganze Zeit für sich in Anspruch nehmen, und so lud Siebeneicher ein nach dem anderen prominenter Gast zu sich auf die Bühne ein.

Während der elsässische Akkordeon-Wunderknabe Vincent nun also sein Können auf dem blauweiß glitzernden Instrument zeigte, tobten sich vor der Halle die Kinder bei „ihrem“ Fest der Stadtjugendpflege aus. Ein buntes Programm, angefangen beim Kasperltheater der Freiburger Puppenbühne über das Baumklettern mit dem Forstwirt Fred Burri, der die Kids „im Blätterdach der Bäume verschwinden ließ“, bis hin zum Jonglierworkshop und den Henna-Tattoos sorgte für Abwechslung. In der Hal-

le ging es unterdessen der „Black Forest mit Dixieland der Exe wie ältere Publikum brachte. Aber auch Anita und Maik beglückte mit ihren flü-

In die Welt des vollen Schlagers entführte Siebeneicher seine Gäste mit dem Duo „Janez und Wunschkonzert die Herzen ließen. „Eigentlich kein Wunsch-, sondern – oder viel besser noch – ein Schlagerkonzert, bei dem der großvater grüßt und hofft“, charakterisierte Siebeneicher seine Veranstaltung. Der Schluß machte die beginnende Schlagerstunde, bevor der Halbschuh-Bartolo das Publikum mit seiner weichen Stimme da-

